

Revue mensuelle — Rédacteur en chef — Chefredakteur: BÉLA HEGYI  
1053 Budapest, Kossuth Lajos u. 1. — Abonnements pour un an — Abonnement für das Jahr: 16,50 US dollar

## R É S U M É

Mgr. József CSERHÁTI, évêque de Pécs: *La Théologie des communautés ecclésiales de base* — Ferenc GÁL, Professeur à l'Académie de Théologie Catholique de Budapest: *La Doctrine de la résurrection de Jésus* — Témoignages de personnalités célèbres sur Albert SCHWEITZER (lettres recueillies par Kornélia HORÁNSZKY) — Choix de pensées d'Albert SCHWEITZER (trad. de l'allemand par le Pasteur László DANI) — Kálmán VARGHA rend hommage au souvenir d'Aladár KOMLÓS (1892—1980), écrivain et historien littéraire hongrois — Poèmes d'A. Károly BERCZELI et Ferenc FÁY, nouvelle de Miklós MÉSZÖLY.

Mgr. József CSERHÁTI, évêque de Pécs, aborde son étude sur *La Théologie des communautés de base* en mettant en lumière les motifs qui sont à l'origine de celles-ci. Parmi les motivations, il relève avant tout le besoin d'une vie communautaire intégrale assurant la personnalisation des rapports, développant le sens de la responsabilité mutuelle, l'aspiration de la personne à retrouver une dimension plus humaine de sa vie sociale que la civilisation de notre temps tend à réduire de plus en plus à un anonymat déshumanisant. En outre, l'auteur discerne dans la formation de ces communautés un deuxième motif majeur: l'aspiration à une vie spirituelle plus profonde, plus conforme aux principes évangéliques, à avoir une expérience de Dieu pleinement vécue, d'une intimité personnelle.

Afin de satisfaire à ce double besoin, les membres des communautés ecclésiales de base pratiquent la prière en commun, lisent ensemble l'Écriture Sainte, célèbrent l'Eucharistie dans un authentique esprit communautaire. Ils s'attachent à vivre dans le quotidien de leur vie ce que Jésus a demandé à ses disciples: „A ceci tous connaîtront que vous êtes mes disciples, si vous avez de l'amour les uns pour les autres” (Jean 13:35). La charité se mettant au service de l'autre, de tous les autres, finit par les unir dans une communion fraternelle d'une cohésion sans pareille. En même temps, les membres se sentent engagés par leur conscience de chrétiens à rendre témoignage au Christ et comme tels, ils veulent bien agir en fermeté aussi bien en direction de l'Église qu'a celle de la société.

A la suite du Concile, les diverses instances ecclésiales accordent une attention continue aux communautés de base, compte tenu de l'intérêt qu'elles présentent pour le ministère pastoral à accomplir dans nos conditions actuelles. Dans la ferveur spirituelle des communautés de base, oeuvrant dans l'unité du Peuple de Dieu et du Corps mystique du Christ, l'Église ne peut ne pas reconnaître un puissant réservoir de ressources propres à renouveler sa vie, tant à l'échelon local qu'universel, à faire retrouver au message évangélique sa force de transformation primitive, contribuant par là grandement à rendre plus efficace le service apostolique d'évangélisation dont elle fut mandatée par son Seigneur dans notre monde.

## I N H A L T

József CSERHÁTI: *Die Theologie der kirchlichen Kleingemeinschaften* — Ferenc GÁL: *Die Lehre über die Auferstehung Christi* — Frau Nándor HORÁNSZKY: *Ein strahlendes Lebenswerk* (Bekenntnisse über Albert Schweitzer) — Aus den Gedanken von Albert SCHWEITZER (Übersetzung von László DANI) — Kálmán VARGHA: *Zum Andenken an Aladár Komlós* — Miklós CSÜRÖS: *Eine Präsentation des Miklós Mészöly als Essayist* — Im Literaturteil Gedichte von Károly BERCZELI A. und Ferenc FÁY, Erzählung von Miklós MÉSZÖLY.

József CSERHÁTI, Bischof von Pécs geht in seinem Essay, betitelt „Die Theologie der kirchlichen Kleingemeinschaften” von der Tatsache aus, dass die kirchlichen Kleingemeinschaften aus dem Bedürfnis unseres, sich äusserst rasch entwickelnden und Erneuerung suchenden Zeitalters, sowie aus dem Wunsch nach Vertie-

fung im Evangelium, entspringen. Leitmotive sind das Sehnen nach einer menschlicheren Gesellschaft und ein aus dem christlichen Bewusstsein kommendes Pflichtgefühl. Aus einer Nebeneinanderstellung der beiden können wir die katechetische Materie der Basen entnehmen. Diese Studie stellt einen Versuch dar: den Hintergrund einer modernen seelsorgerischen Arbeit und einer aus der Lehre des Konzils entspringenden Evangelisation zu klären, mit anderen Worten, sich in die göttliche Offenbarung vertiefend alle diesbezüglichen Fragen bei den Wurzeln zu ergreifen. Es handelt sich um eine Synthese und gleichzeitig um ein praktisches Zusammenknüpfen der fünf Grundgedanken der konziliaren Theologie. Diese sind: das Bewusstsein der Geschichtlichkeit der Kirche, eine neuartige, aus dem Erlebnis kommende Bewertung der Religion als persönlicher Kontakt mit Gott, die anziehende und umgestaltende Kraft des Christentums in einer sakramentalen Deutung der Kirche, die brüderliche Gemeinschaft der Christus Jünger in der Einheit des Gottesvolkes und des mystischen Körpers Christi und das Zeugnis neben Jesus Christus als Zentrum der Welt und neben der christlichen Sendung der Kirche. Mit der katechetischen Vertiefung dieser theologischen Grundsätze werden die kirchlichen Kleingemeinschaften lebendige Rahmen und Träger des kirchlichen Lebens, des gnadenvollen Zusammenseins der Gläubigen und der Aktivität der Kirche in der Welt sein.

Auf dem Konzil erkannte die Kirche die verpflichtende Realität ihres Eingebettet-Seins in der Gegenwart: der religiöse Mensch — so das Konzil — muss aus den Zeichen der Zeit herauslesen wie er über unsere sich umgestaltende Welt zu Gott findet und wo er seinem Mitmenschen behilflich sein kann. Die Kleingemeinschaften sind imstande gut vorbereitete Persönlichkeiten herauszubringen. Die Mitglieder der Kleingemeinschaften möchten ihr religiöses Verhalten und die Glaubwürdigkeit ihres Lebens auf diese Weise bestätigen, dass sie die Rolle Sauerteiges in der Kirche und in der Gesellschaft auf sich nehmen. Sie leben im feierlichen Zeugnis des Glaubens, das heisst, dass sie in einer bewusst tätigen Gemeinschaft, einander kennenlernen und unterstützend über den Sinn und über die Schönheit des Glaubens sprechen und die Quellen und bewegenden Kräfte ihrer geistigen Entwicklung im gemeinsamen Beten, im gemeinsamen Lesen der Heiligen Schrift und in der gemeinsamen Teilnahme an der Eucharistiefeier sehen. Auf dieser Weise entstehen immer enger werdende, selbst die Freundschaftsbeziehungen überbietende brüderliche Gemeinschaften, wo die einzelnen Mitglieder immer auch den anderen suchend sich gegenseitig im Glauben stärken und zu Diener und Dienerinnen der anderen erziehen. Deswegen wird heute so viel über die dienenden Gemeinschaften gesprochen, die mit Hilfe der apostolischen Arbeit der kirchlichen Hierarchie und des Klerus zur Gemeinschaft der Christus-Brüder, das heisst zur sich stets erneuernden Kirche weiterwachsen. Ihr Erkennungszeichen ist dasselbe wie das der Apostel es war: dass Ihr meine Jünger seid, werden die Menschen daraus erkennen, dass Ihr Euch liebt. Die Pfeiler eines aus theologischen Erwägungen hergeleiteten pastoralen Aufbaues sind also: das gemeinsame Gebet, das gemeinsame Lesen der Heiligen Schrift, die theologische Vertiefung, die dienende brüderliche Liebe und das christliche Zeugnis-Ablegen in der Annahme und Verwirklichung der Identität mit Jesus Christus.

## CONTENTS

József CSERHÁTI Bishop of Pécs: *The Theology of Religious Micro-Communities* — Ferenc GÁL: *The Tenet about Jesus's Resurrection* — HORÁNSZKY Nándorné: *The Glorious Oeuvre* (Confessions about Albert SCHWEITZER) — From the Ideas of Albert SCHWEITZER (Translated by László DANI) — Kálmán VARGHA: *In Memory of Aladár KOMLÓS* — Miklós CSÜRÖS presents the essayist Miklós MÉSZÖLY — Poems by Károly BERCZELI A., and Ferenc FÁY, a short story by Miklós MÉSZÖLY.

In his essay *The Theology of Religious Micro-Communities* József CSERHÁTI Bishop of Pécs starts from the fact that the religious micro-communities originate on one hand from the demand of our rapidly developing age seeking social renewal and on the other from the absorption in the Gospel. The motives are the wish for a more humane society and commitment coming from Christian consciousness. We synthetise the ethical material of the bases by reckoning up these two. This essay tries to unravel the theological background of the most up-to-date ministerial work i. e. the evangelization proceeding from the teachings of the Council.